

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Anmeldenummer: GM 366/2013 (51) Int. Cl.: **A61J 13/00** (2006.01)
(22) Anmeldetag: 08.11.2013
(24) Beginn der Schutzdauer: 15.10.2014
(45) Veröffentlicht am: 15.12.2014

(30) Priorität:
07.10.2013 AT GM 323/2013 beansprucht.

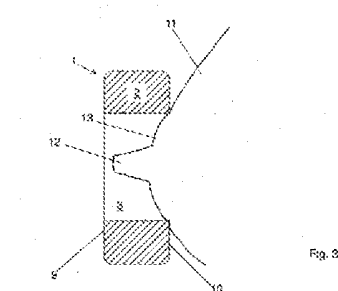
(56) Entgegenhaltungen:
WO 9927888 A1
DE 10033891 A1
US 2011247636 A1

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
Pöltenstein Markus Mag.
1130 Wien (AT)

(74) Vertreter:
Kliment & Henhapel Patentanwälte OG
WIEN

(54) **Brustwarzenschutzvorrichtung**

(57) Brustwarzenschutzvorrichtung (1) umfassend einen elastischen, im Wesentlichen ringförmigen Grundkörper (2) mit einer durchgehenden Öffnung (3) zur Aufnahme einer Brustwarze (12) einer Brust (11) und vorzugsweise eines die Brustwarze (12) umgebenden Warzenhofs (13) in einer Anwendungsposition der Brustwarzenschutzvorrichtung (1), wobei die Brustwarzenschutzvorrichtung (1) außerdem einen Überzug (7) aus Gewebe umfasst, der über den Grundkörper (2) gezogen ist, um ein Nässen der Brustwarze (12) und/oder des Warzenhofs (13) zu vermeiden.



Beschreibung

BRUSTWARZENSCHUTZVORRICHTUNG

GEBIET DER ERFINDUNG

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Brustwarzenschutzvorrichtung sowie ein Set bestehend aus zwei solchen Brustwarzenschutzvorrichtungen.

[0002] Außerdem betrifft die vorliegende Erfindung die Verwendung einer erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung, um ein Kleidungsstück von einer Brustwarze eines Benutzers / einer Benutzerin zu beabstanden.

STAND DER TECHNIK

[0003] Insbesondere bei stillenden Frauen kann es durch das Stillen einerseits zu einer erhöhten Empfindsamkeit, andererseits zu einer Entzündung der Brustwarzen und gegebenenfalls des Warzenhofs kommen. In jedem Fall gilt es den Kontakt der Brustwarze bzw. des Warzenhofs mit Kleidungsteilen zu vermeiden, um einerseits eine Reizung, andererseits ein Verkleben mit der Brustwarze bzw. des/dem Warzenhof/s auszuschließen. Aus dem Stand der Technik sind hierzu im Wesentlichen schalenförmige Brustwarzenschutzvorrichtungen aus Silikon bekannt, die über die Brustwarzen samt Warzenhof gestülpt werden. Das Silikonmaterial sorgt für einen guten Sitz und Tragekomfort. Nachteilig hierbei ist jedoch, dass aufgrund der geringen Atmungsaktivität des Silikonmaterials Brustwarze und Warzenhof nässen. Einerseits kann dies an sich unangenehm sein, andererseits fördert das Nässen die Keimbildung, was wiederum für einen Heilungsprozess im Falle entzündeter Brustwarzen hinderlich ist.

AUFGABE DER ERFINDUNG

[0004] Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung eine Brustwarzenschutzvorrichtung zur Verfügung zu stellen, die die oben genannten Nachteile vermeidet. Insbesondere soll ein Nässen von Brustwarze und/oder Warzenhof vermieden werden.

DARSTELLUNG DER ERFINDUNG

[0005] Erfindungsgemäß wird die Aufgabe durch eine Brustwarzenschutzvorrichtung gelöst, die als eine Art Abstandhalter zwischen der Brustwarze bzw. dem Warzenhof einer Brust und einem Kleidungsstück, wie z.B. einem Büstenhalter, fungiert. Dabei wird die Brustwarze bzw. der Warzenhof in Richtung des Kleidungsstücks im Wesentlichen nicht abgedeckt, sodass eine ungehinderte Belüftung im Bereich der Brustwarze bzw. des Warzenhofs erzielt wird.

[0006] Diese Funktionalität wird durch einen ringförmigen Grundkörper der Brustwarzenschutzvorrichtung erreicht, der eine durchgehende Öffnung aufweist. Zum Schutz der Brustwarze bzw. des Warzenhofs wird die Brustwarzenschutzvorrichtung in eine Anwendungsposition gebracht, in welcher die Brustwarzenschutzvorrichtung zumindest abschnittsweise an der Brust aufliegt und Brustwarze bzw. Warzenhof in der Öffnung aufgenommen werden. In einer von der Brust weg weisenden Richtung bleiben Brustwarze und Warzenhof im Wesentlichen frei, was in diesem Bereich eine ungehinderte Luftzirkulation ermöglicht. Seitlich sind Brustwarze und Warzenhof von der Brustwarzenschutzvorrichtung umgeben. Wird nun ein Kleidungsstück von der Benutzerin / dem Benutzer übergezogen, werden der Kontakt und/oder ein Verkleben des Kleidungsstücks mit der Brustwarze bzw. dem Warzenhof unterbunden, indem das Kleidungsstück im Bereich der Brustwarze bzw. des Warzenhofs im Wesentlichen nur auf der Brustwarzenschutzvorrichtung anliegen kann.

[0007] Um den Komfort für die Benutzerin / den Benutzer zu erhöhen ist der Grundkörper aus einem elastischen Material gefertigt. Dies ermöglicht eine gewisse Anpassung bzw. ein gewisses Anschmiegen an die jeweilige Brust und vermeidet somit Druckstellen.

[0008] Ansprüche an die Hygiene werden erfüllt sowie der Komfort weiter gesteigert, indem über den Grundkörper ein Überzug aus Gewebe gezogen ist. Die Wahl des Gewebes kann dabei an die Vorgaben an Hygiene und Komfort angepasst werden. Beispielsweise ist es vorstellbar, ein besonders weiches Gewebematerial zu verwenden, um besonders empfindlicher Haut Rechnung zu tragen, oder ein besonders saugfähiges Gewebematerial zu verwenden, wenn die Brustwarze bzw. der Warzenhof bereits nassen sollten. Zudem kann nicht nur der Grundkörper, sondern insbesondere der Überzug entsprechend den hygienischen Anforderungen steril hergestellt oder entsprechend gereinigt werden, bevor er über den Grundkörper gezogen wird.

[0009] Daher ist erfindungsgemäß eine Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, umfassend einen elastischen, im Wesentlichen ringförmigen Grundkörper mit einer durchgehenden Öffnung zur Aufnahme einer Brustwarze einer Brust und vorzugsweise eines die Brustwarze umgebenden Warzenhofs in einer Anwendungsposition der Brustwarzenschutzvorrichtung, wobei die Brustwarzenschutzvorrichtung außerdem einen Überzug aus Gewebe umfasst, der über den Grundkörper gezogen ist.

[0010] Wie gesagt wird zum Schutz der Brustwarze diese in der Öffnung derart vollständig aufgenommen, dass sie nicht über die Brustwarzenschutzvorrichtung hinaus absteht und die Brustwarzenschutzvorrichtung als Abstandhalter zum Kleidungsstück fungieren kann. Entsprechend ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass die Brustwarzenschutzvorrichtung eine Höhe aufweist, die derart gewählt ist, dass in der Anwendungsposition die Brustwarze nicht über eine Vorderseite der Brustwarzenschutzvorrichtung hinaus ragt. Der Vorderseite gegenüberliegend weist die Brustwarzenschutzvorrichtung eine Rückseite auf, wobei in der Anwendungsposition die Rückseite zur Brust weist bzw. diese zumindest abschnittsweise berührt und die Vorderseite von der Brust weg weist.

[0011] Um eine an die Anatomie der Brustwarze bzw. des Warzenhofs besonders gut angepasste Form der Brustwarzenschutzvorrichtung zu erzielen, ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Grundkörper einen kreisringförmigen Querschnitt aufweist, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe gemessen ist. Parallel zu dieser Richtung können ebenfalls Querschnitte des Grundkörpers gebildet werden, die in diesem Fall auch rund, beispielsweise kreisförmig oder elliptisch sein können. Entsprechend variiert die konkrete Form des kreisringförmigen Querschnitts über die Höhe.

[0012] Selbstverständlich ist die Form des Grundkörpers nicht auf solche mit kreisringförmigem Querschnitt beschränkt. Insbesondere kann unterschiedlichsten Anatomien Rechnung getragen werden. Hierbei ist zwar stets eine durchgehende Öffnung vorhanden, doch kann eine äußere Umrandungslinie des Querschnitts des Grundkörpers von der Kreisform abweichen. Entsprechend ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Grundkörper einen Querschnitt mit einer elliptischen äußeren Umrandungslinie aufweist, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe gemessen ist. Analog ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Grundkörper einen Querschnitt mit einer eirunden äußeren Umrandungslinie aufweist, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe gemessen ist.

[0013] Eine Vielzahl von unterschiedlichen Querschnittsformen sowie unterschiedlichen Höhen kann realisiert werden, wenn der Grundkörper als Hohlzylinder ausgebildet wird. In diesem Fall variiert die konkrete Form des Querschnitts über die Höhe. Daher ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Grundkörper die Form eines Hohlzylinders hat.

[0014] Im Falle der Ausführung des Grundkörpers als Hohlzylinder weist die Brustwarzenschutzvorrichtung im Allgemeinen eine Vorderseite und eine Rückseite auf, die beide im Wesentlichen als ebene Flächen ausgeführt sind, welche ebenen Flächen zueinander parallel sind.

Um die Anpassung der Formgebung der Brustwarzenschutzvorrichtung an die Anatomie noch weiter zu verbessern, kann der Grundkörper zunächst so gestaltet werden, dass Vorderseite und Rückseite zwar ebene Flächen sind, welche ebenen Flächen aber zueinander nicht parallel sind. Darüberhinaus können Vorderseite und Rückseite auch als nicht ebene Flächen ausgeführt sein. Hierzu kann der Grundkörper eine Höhe aufweisen, die über dem Querschnitt des Grundkörpers variiert. Daraus ergibt sich, dass die Höhe der Brustwarzenschutzvorrichtung über dem Querschnitt des Grundkörpers variiert. Entsprechend ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass die Höhe der Brustwarzenschutzvorrichtung über einem Querschnitt des Grundkörpers variiert, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe gemessen ist.

[0015] Somit lassen sich unterschiedlichste Formen des Grundkörpers bzw. der Brustwarzenschutzvorrichtung vorsehen. Beispielsweise kann der Grundkörper bzw. die Brustwarzenschutzvorrichtung eine Keilform aufweisen. Entsprechend ist es bei einer für die Benutzerin / den Benutzer besonders angenehm zu tragenden Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung erfindungsgemäß vorgesehen, dass die Brustwarzenschutzvorrichtung im Wesentlichen eine Keilform aufweist.

[0016] Um ein für die Benutzerin / den Benutzer besonders angenehmes elastisches Material des Grundkörpers zur Verfügung zu stellen und außerdem eine besonders kostengünstige Herstellung zu ermöglichen, ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Grundkörper aus einem Schaumstoff, vorzugsweise Polyester-Schaumstoff besteht.

[0017] Um ein besonders angenehmes Tragegefühl einerseits sowie eine besonders einfache Herstellung andererseits zu erreichen, ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Grundkörper einstückig ausgeführt ist.

[0018] Dies gestattet es, auf besonders einfache Weise hohe Stückzahlen herzustellen, indem der Grundkörper aus einem Schaumstoffteil, beispielsweise aus einer Schaumstoffbahn herausgestanzt wird. Entsprechend ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Grundkörper ein Stanzteil ist.

[0019] Für die Befestigung des Überzugs am Grundkörper sind unterschiedliche Möglichkeiten vorstellbar, beispielsweise ein Vernähen, nachdem der Überzug über den Grundkörper gezogen ist. Eine besonders einfache und herstellungsgünstige Methode besteht darin, den Überzug als Schlauch mit einer gewissen Länge auszubilden, der zunächst von der Vorderseite (oder Rückseite) über die gesamte Höhe des Grundkörpers mit dessen gesamtem Durchmesser gestülpt wird. Hierauf wird der Überzug mit seiner verbleibenden Länge radial nach innen gestülpt und durch die Öffnung geführt und anschließend radial nach außen über die Rückseite (oder die Vorderseite) gestülpt. Anschließend wird der über die Vorderseite (Rückseite) abstehende Teil des Überzugs wieder radial nach innen über die Vorderseite (Rückseite) gestülpt und durch die Öffnung geführt und so fort, bis die gesamte Länge des Überzugs aufgebraucht ist. Entsprechend ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass der Überzug schlauchförmig ausgebildet ist und über den Grundkörper mindestens einmal übergestülpt ist.

[0020] Um einen besonders hautfreundlichen Überzug zur Verfügung zu stellen, ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass das Gewebe des Überzugs aus reiner Baumwolle besteht.

[0021] Insbesondere wenn eine oder beide Brustwarzen bzw. Warzenhöfe einer Benutzerin / eines Benutzers entzündet sind, ist es wichtig, dass nicht eine Brustwarzenschutzvorrichtung, die zwischenzeitlich auf einer Brust getragen wurde, in weiterer Folge auf der anderen Brust getragen wird. Dies hätte zur Folge, dass möglicherweise Keime aus dem Bereich der einen Brustwarze in den Bereich der anderen Brustwarze gelangen, was für einen Heilungsprozess hinderlich wäre. Um daher der Benutzerin / dem Benutzer eine einfache Möglichkeit zu geben

sicherzustellen, dass nur eine bestimmte Brustwarzenschutzvorrichtung für eine Brust verwendet wird, ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass die Brustwarzenschutzvorrichtung ein optisches Identifikationselement zur Identifikation der Brustwarzenschutzvorrichtung aufweist. Eine eindeutige Identifizierung und Zuordnung der jeweiligen Brustwarzenschutzvorrichtung zu einer bestimmten Brust ist somit leicht möglich.

[0022] Optische Identifikationselemente können beispielsweise durch reliefartige Strukturen an gewissen Stellen des Grundkörpers erzeugt werden, die sich durch den Überzug durchdrücken und daher sichtbar sind. Derartige Identifikationselemente sind darüberhinaus auch taktil erkennbar. Weiters sind z.B. Aufdrucke von Zeichen oder Mustern auf den Überzug denkbar. Ein weiteres Beispiel wäre die Farbgebung des Überzugs, wobei verschiedene Überzüge unterschiedliche Farben aufweisen können.

[0023] Schließlich ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass das Identifikationselement als eine Naht des Überzugs ausgeführt ist, die sich optisch vom Rest des Überzugs abhebt.

[0024] Hierbei kann sich die Naht reliefartig vom Rest des Überzugs abheben. Alternativ oder zusätzlich kann sich die Naht farblich vom Rest des Überzugs abheben. Entsprechend ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass sich die Naht farblich vom Rest des Überzugs abhebt.

[0025] Um sicherzustellen, dass der Benutzerin / dem Benutzer Brustwarzenschutzvorrichtungen zur Verfügung stehen, die sich auf die oben beschriebenen Arten jeder Brust eindeutig zuordnen lassen, ist erfindungsgemäß ein Set vorgesehen, umfassend zwei erfindungsgemäße Brustwarzenschutzvorrichtungen, wobei die beiden Brustwarzenschutzvorrichtungen mittels der Identifikationselemente optisch voneinander unterscheidbar sind.

[0026] Weiters ist es bei einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, dass im Grundkörper und/oder im Überzug ein Wirkstoff in Form einer Flüssigkeit oder Salbe aufgenommen ist, der in der Anwendungsposition der Brustwarzenschutzvorrichtung an die Brust abgebar ist. Beispielsweise können der Grundkörper und/oder der Überzug mit einer einen Wirkstoff enthaltenden Flüssigkeit getränkt sein. Hierbei ist es auch möglich, einen medizinischen Wirkstoff vorzusehen, der einen Heilungsprozess der Brustwarze bzw. des Warzenhofs begünstigt. Grundsätzlich kann der Wirkstoff bei der Benutzerin / dem Benutzer aber auch einfach nur ein angenehmes Gefühl auslösen, z.B. durch einen kühlenden Effekt, sodass der Komfort gesteigert wird.

[0027] Generell kann die Brustwarzenschutzvorrichtung zur Erzielung eines Komfortgewinns verwendet werden, ohne dass dies in irgendeinem Zusammenhang mit einer medizinischen Indikation zu stehen braucht. Beispielsweise ist es im Sportbereich möglich, dass Sportler mit empfindlichen Brustwarzen bzw. Warzenhöfen erfindungsgemäße Brustwarzenvorrichtungen selbst verwenden und/oder von ihren Betreuern angelegt bekommen. Die Brustwarzenvorrichtungen können dabei mittels eines separaten elastischen Bandes am Körper gehalten werden oder durch ein, vorzugsweise stark konturiertes und straff anliegendes, übergezogenes Kleidungsstück, wie z.B. durch einen Büstenhalter. Daher ist erfindungsgemäß die Verwendung einer erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung vorgesehen, um ein Kleidungsstück von einer Brustwarze einer Benutzerin / eines Benutzers zu beabstanden, zur Erhöhung des Komforts der Benutzerin / des Benutzers beim Tragen des Kleidungsstücks.

KURZE BESCHREIBUNG DER FIGUREN

[0028] Die Erfindung wird nun anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Die Zeichnungen sind beispielhaft und sollen den Erfindungsgedanken zwar darlegen, ihn aber keinesfalls einengen oder gar abschließend wiedergeben.

[0029] Dabei zeigt:

- [0030] Fig. 1 eine Aufsicht auf einen Grundkörper einer erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung
- [0031] Fig. 2 eine Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung
- [0032] Fig. 3 eine Schnittansicht einer erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung in einer Anwendungsposition
- [0033] Fig. 4 eine Aufsicht auf einen Grundkörper, der einen Querschnitt mit einer elliptischen äußeren Umrandungslinie aufweist
- [0034] Fig. 5 eine Aufsicht auf einen Grundkörper, der einen Querschnitt mit einer eirunden äußeren Umrandungslinie aufweist
- [0035] Fig. 6 eine Seitenansicht einer keilförmigen Brustwarzenschutzvorrichtung
- [0036] Fig. 7 eine axonometrische Ansicht des Grundkörpers aus Fig. 4 mit Keilform
- [0037] Fig. 8 eine axonometrische Ansicht des Grundkörpers aus Fig. 5 mit Keilform

WEGE ZUR AUSFÜHRUNG DER ERFINDUNG

[0038] Fig. 1 zeigt einen Grundkörper 2 einer erfindungsgemäßen Brustwarzenschutzvorrichtung 1 in Aufsicht. Der Grundkörper 1 besteht aus elastischem Schaumstoff, vorzugsweise Polyester- Schaumstoff, und ist als Hohlzylinder mit einem kreisringförmigen Querschnitt ausgebildet. Entsprechend weist der Querschnitt eine äußere Umrandungslinie 15 auf, die kreisförmig ist, und es ergibt sich eine durchgehende Öffnung 3 im Grundkörper 1. Die Öffnung 3 weist einen Durchmesser 5 von beispielsweise 5 cm auf. Der Hohlzylinder hat eine Wandstärke 14 von beispielsweise 2 cm, sodass sich ein Durchmesser 6 des Grundkörpers 2 von beispielsweise insgesamt 9 cm ergibt. Im gezeigten Beispiel ist der Grundkörper 2 ein Stanzteil, das aus einem Schaumstoffstück, vorzugsweise einer Schaumstoffbahn herausgestanzt worden ist.

[0039] Die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 weist außerdem einen Überzug 7 auf, mit dem der Grundkörper 2 überzogen ist, wie in der Seitenansicht der Fig. 2 erkennbar ist. Die durchgehende Öffnung 3 bleibt dabei erhalten bzw. wird nicht verdeckt. Der Überzug 7 kann beispielsweise als Schlauch ausgeführt sein, der über den Grundkörper 2 - vorzugsweise mehrfach - übergestülpt ist. Um ein angenehmes Tragegefühl zu erreichen, besteht der Überzug 7 aus einem Gewebe, vorzugsweise aus reiner Baumwolle.

[0040] Im gezeigten Ausführungsbeispiel der Fig. 2 weist der Überzug eine Naht 8 auf, die sich optisch vom Rest des Überzugs 7 abhebt. Vorzugsweise wird dies durch eine geeignete Farbwahl der Naht 8 erreicht. Beispielsweise kann die Naht 8 rot, grün oder blau sein, wohingegen der restliche Überzug 7 in einer anderen Farbe gehalten ist, z.B. in Beige oder Weiß. Die Naht fungiert auf diese Weise als Identifikationselement, das eine eindeutige Zuordnung der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 ermöglicht.

[0041] Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn zwei Brustwarzenschutzvorrichtungen 1 - für jede Brust 11 (vgl. Fig. 3) eine - verwendet werden. In diesem Fall ermöglichen Nähte 8 in unterschiedlichen Farben die Unterscheidung der beiden Brustwarzenschutzvorrichtungen 1, sodass immer dieselbe Brustwarzenschutzvorrichtung 1 für dieselbe Brust 11 verwendet werden kann. Auf diese Weise wird z.B. verhindert, dass Verunreinigungen aus dem Bereich einer Brustwarze 12 der einen Brust 11 in den Bereich der Brustwarze 12 der anderen Brust 11 gelangen können. Entsprechend sind erfindungsgemäß Sets vorgesehen, die zwei Brustwarzenschutzvorrichtungen 1 umfassen, bei denen die Nähte 8 in unterschiedlichen Farben - z.B. in Rot und Blau - gehalten sind.

[0042] Gemäß Fig. 2 weist die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 eine Vorderseite 9 und eine Rückseite 10 auf. Zwischen der Vorderseite 9 und der Rückseite 10 erstreckt sich die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 mit einer Höhe 4 von beispielsweise 3 cm. Der Durchmesser 5 der

Öffnung 3 und die Höhe 4 garantieren, dass in einer Anwendungsposition der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 die Brustwarze 12 samt einem sie umgebenden Warzenhof 13 vollständig innerhalb der Öffnung 3 angeordnet werden kann, ohne dass die Brustwarze 12 über die Vorderseite 9 hinaus absteht bzw. ragt.

[0043] Dies ist aus Fig. 3 ersichtlich, die die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 in der Anwendungsposition zeigt. Die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 ist auf die Brust 11 aufgelegt und nimmt die Brustwarze 12 samt Warzenhof 13 vollständig innerhalb der Öffnung 3 auf. Dabei berührt die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 mit der Rückseite 10 die Brust 11 zumindest abschnittsweise. Aufgrund der Elastizität des Grundkörpers 2 ergibt sich eine gewisse Anpassung der Form der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 an die Form der jeweiligen Brust 11, um Druckstellen zu vermeiden und ein angenehmes Tragegefühl zu garantieren. Selbstverständlich können unterschiedliche Dimensionierungen der Durchmesser 5, 6 und der Höhe 4 vorgesehen werden, um auf unterschiedliche große Brustwarzen 12 bzw. Warzenhöfe 13 Rücksicht zu nehmen.

[0044] Die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 kann in der gezeigten Anwendungsposition durch Anlegen eines Kleidungsstücks, beispielsweise eines Büstenhalters, gehalten werden und verhindert zuverlässig eine Kontaktierung und/oder ein Festkleben der Brustwarze 12 bzw. des Warzenhofs 13 mit dem Kleidungsstück. Da die Öffnung 3 durchgehend ist, werden Brustwarze 12 und Warzenhof 13 von der Vorderseite 9 nicht abgedeckt, sodass eine ungehinderte Luftzirkulation im Bereich von Brustwarze 12 und Warzenhof 13 erreicht wird.

[0045] Um unterschiedlichsten Anatomien Rechnung zu tragen, kann der Grundkörper 2 einen Querschnitt aufweisen, der von der Kreisringform abweicht. Fig. 4 zeigt beispielsweise einen Grundkörper 2 mit einem Querschnitt, dessen äußere Umrandungslinie 15 elliptisch ist. Fig. 5 zeigt wiederum einen Grundkörper 2 mit einem Querschnitt, der eine eirunde äußere Umrandungslinie 15 aufweist.

[0046] Der Grundkörper 2 kann auch im Falle der Fig. 4 und der Fig. 5 als Hohlzylinder ausgeführt sein. Hierdurch ergeben sich für die Vorderseite 9 und die Rückseite 10 der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 im Wesentlichen ebene Flächen, die parallel zueinander liegen, vgl. Fig. 2 oder Fig. 3. Entsprechend ist die Höhe 4 der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 über dem Querschnitt des Grundkörpers 2 konstant, vgl. Fig. 2.

[0047] Um die Anpassung der Form der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 an unterschiedliche Anatomien weiter zu verbessern, kann die Brustwarzenschutzvorrichtung 1 auch derart gestaltet werden, dass deren Höhe 4 über dem Querschnitt des Grundkörpers 2 variiert. Hierdurch lässt sich beispielsweise eine Keilform der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 erzeugen, wie in der Seitenansicht der Fig. 6 illustriert ist. Hierzu sei bemerkt, dass die Vorderseite 9 und Rückseite 10 in Fig. 6 natürlich auch umgekehrt angeordnet sein könnten.

[0048] Wie aus Fig. 6 ersichtlich ist, variiert die Höhe 4 der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 über dem Querschnitt des Grundkörpers 2, wobei eine entsprechende Schnittebene, welche normal auf die Zeichenebene der Fig. 6 steht, durch die punktierte Linie angedeutet ist. Im Fall der Fig. 6 sind die Vorderseite 9 und die Rückseite 10 der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 im Wesentlichen durch ebene Flächen ausgebildet. Es sei der Vollständigkeit halber jedoch festgehalten, dass bei einer über dem Querschnitt des Grundkörpers 2 variierenden Höhe 4 die Vorderseite 9 und Rückseite 10 der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 im Allgemeinen nicht zwangsläufig ebene Flächen sein müssen.

[0049] Die über dem Querschnitt des Grundkörpers 2 variierende Höhe 4 der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 lässt sich am einfachsten dadurch realisieren, dass eine Höhe des Grundkörpers 2 über dessen Querschnitt variiert. Auf diese Weise lassen sich analog zu Fig. 6 keilförmige Grundkörper 2 erzeugen. Zur Illustration zeigt Fig. 7 eine axonometrische Ansicht eines keilförmigen Grundkörpers 2 für den in Fig. 4 illustrierten Fall eines Querschnitts mit elliptischer äußerer Umrandungslinie 15. Analog zeigt Fig. 8 eine axonometrische Ansicht eines keilförmigen Grundkörpers 2 für den in Fig. 5 illustrierten Fall eines Querschnitts mit eirunder äußerer

Umrandungslinie 15.

[0050] Der Vollständigkeit halber sei bemerkt, dass eine Keilform der Brustwarzenschutzvorrichtung 1 beispielsweise auch bei einem hohlzylindrischen Grundkörper 2 ausgebildet werden könnte, indem z.B. der Überzug 7 entsprechend geformt ist (nicht dargestellt) oder indem zwischen Überzug 7 und Grundkörper 2 weitere Füllelemente angeordnet sind (nicht dargestellt).

BEZUGSZEICHENLISTE

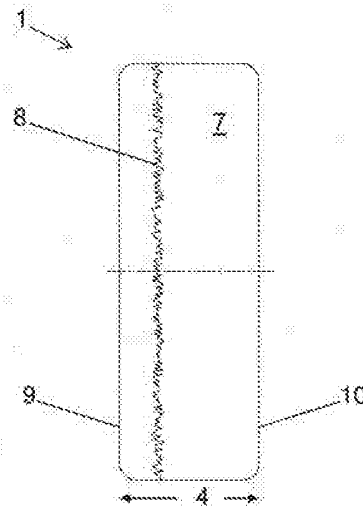
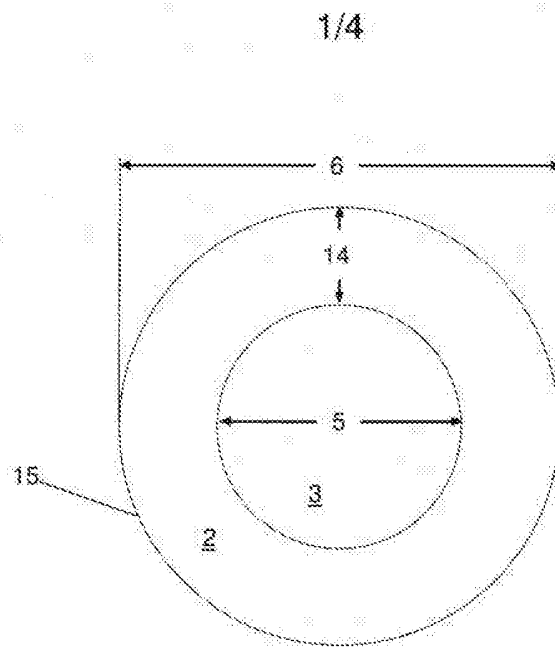
- | | |
|----|--|
| 1 | Brustwarzenschutzvorrichtung |
| 2 | Grundkörper |
| 3 | Öffnung |
| 4 | Höhe |
| 5 | Durchmesser der Öffnung |
| 6 | Durchmesser des Grundkörpers |
| 7 | Überzug |
| 8 | Naht |
| 9 | Vorderseite der Brustwarzenschutzvorrichtung |
| 10 | Rückseite der Brustwarzenschutzvorrichtung |
| 11 | Brust |
| 12 | Brustwarze |
| 13 | Warzenhof |
| 14 | Wandstärke |
| 15 | Äußere Umrandungslinie |

Ansprüche

1. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) umfassend einen elastischen, im Wesentlichen ringförmigen Grundkörper (2) mit einer durchgehenden Öffnung (3) zur Aufnahme einer Brustwarze (12) einer Brust (11) und vorzugsweise eines die Brustwarze (12) umgebenden Warzenhofs (13) in einer Anwendungsposition der Brustwarzenschutzvorrichtung (1), wobei die Brustwarzenschutzvorrichtung (1) außerdem einen Überzug (7) aus Gewebe umfasst, der über den Grundkörper (2) gezogen ist.
2. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Brustwarzenschutzvorrichtung (1) eine Höhe (4) aufweist, die derart gewählt ist, dass in der Anwendungsposition die Brustwarze (12) nicht über eine Vorderseite (9) der Brustwarzenschutzvorrichtung (1) hinaus ragt.
3. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (2) einen kreisringförmigen Querschnitt aufweist, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe (4) gemessen ist.
4. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (2) einen Querschnitt mit einer elliptischen äußeren Umrandungslinie (15) aufweist, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe (4) gemessen ist.
5. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (2) einen Querschnitt mit einer eirunden äußeren Umrandungslinie (15) aufweist, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe (4) gemessen ist.
6. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (2) die Form eines Hohlzylinders hat.
7. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Höhe (4) der Brustwarzenschutzvorrichtung (1) über einem Querschnitt des Grundkörpers (2) variiert, wobei die Querschnittsfläche normal auf eine Richtung steht, in welcher die Höhe (4) gemessen ist.
8. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Brustwarzenschutzvorrichtung (1) im Wesentlichen eine Keilform aufweist.
9. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (2) aus einem Schaumstoff, vorzugsweise Polyester-Schaumstoff besteht.
10. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (2) einstückig ausgeführt ist.
11. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (2) ein Stanzteil ist.
12. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Überzug (7) schlauchförmig ausgebildet ist und über den Grundkörper (2) mindestens einmal übergestülpt ist.
13. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Gewebe des Überzugs (7) aus reiner Baumwolle besteht.
14. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Brustwarzenschutzvorrichtung (1) ein optisches Identifikationselement (8) zur Identifikation der Brustwarzenschutzvorrichtung (1) aufweist.
15. Brustwarzenschutzvorrichtung nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Identifikationselement als eine Naht (8) des Überzugs (7) ausgeführt ist, die sich optisch vom Rest des Überzugs (7) abhebt.

16. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach Anspruch 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich die Naht (8) farblich vom Rest des Überzugs (7) abhebt.
17. Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Grundkörper (2) und/oder im Überzug (7) ein Wirkstoff in Form einer Flüssigkeit oder Salbe aufgenommen ist, der in der Anwendungsposition der Brustwarzenschutzvorrichtung (1) an die Brust (11) abgebbbar ist.
18. Set umfassend zwei Brustwarzenschutzvorrichtungen (1) nach einem der Ansprüche 14 bis 17, wobei die beiden Brustwarzenschutzvorrichtungen (1) mittels der Identifikationselemente (7) optisch voneinander unterscheidbar sind.
19. Verwendung einer Brustwarzenschutzvorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 17, um ein Kleidungsstück von einer Brustwarze (12) einer Benutzerin / eines Benutzers zu beabstanden, zur Erhöhung des Komforts der Benutzerin / des Benutzers beim Tragen des Kleidungsstücks.

Hierzu 4 Blatt Zeichnungen



2/4

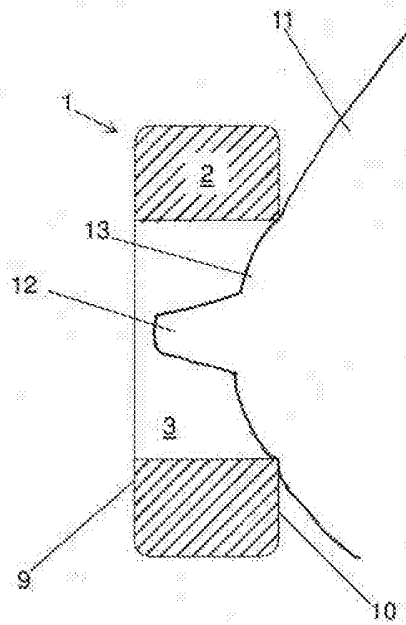


Fig. 3

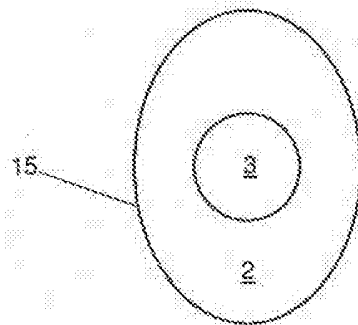


Fig. 4

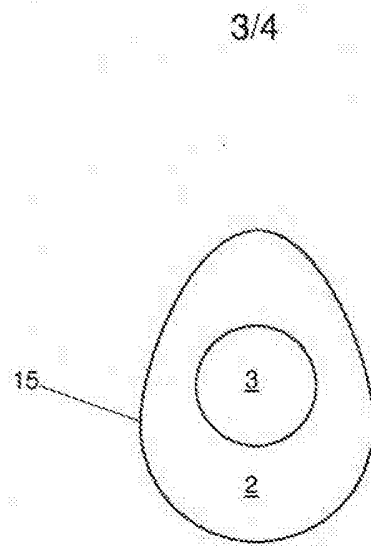


Fig. 5

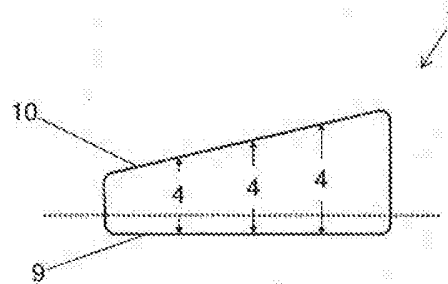


Fig. 6

4/4

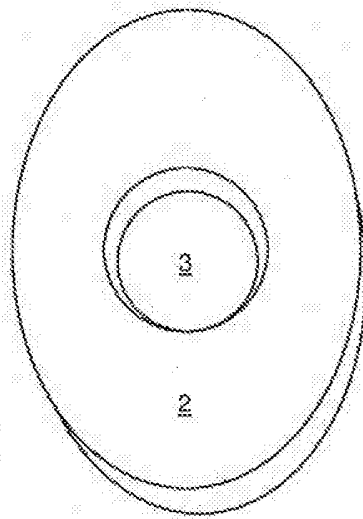


Fig. 7

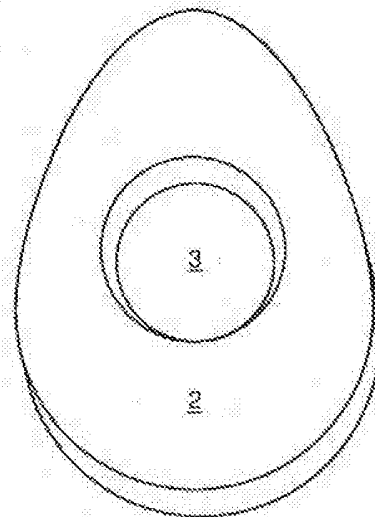


Fig. 8

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A61J 13/00 (2006.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß CPC:
A61J 13/00 (2013.01)

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A61J

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC, WPI, Internet

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **08.11.2013** eingereichten Ansprüchen **1–19** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	WO 9927888 A1 (KOCHER ROBERT W [US]) 10. Juni 1999 (10.06.1999) Zusammenfassung; Ansprüche 1–5; Fig. 1–7; Beschreibung Seite 4.	1–16, 18, 19
X	DE 10033891 A1 (MICHAELIS THOMAS [DE]) 24. Jänner 2002 (24.01.2002) Fig. 1, Zusammenfassung, Absätze [0007–0011, 0013–0015], Ansprüche 1, 4, 6, 8, 10, 11.	1–11, 14, 17–19
X	US 2011247636 A1 (POLLACK LARRY H [US]) 13. Oktober 2011 (13.10.2011) Zusammenfassung, Abbildungen, Absätze [0015–0019, 0021].	1–11, 17– 19

Datum der Beendigung der Recherche:
30.04.2014

Seite 1 von 1

Prüfer(in):

MÜLLER-HIEL Renate

¹⁾ **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den allgemeinen **Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein „**älteres Recht**“ hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.